



Nr. 35-36

München, 7. September 2017

Unsere Themen

60.000 Unterschriften für „Bayern braucht Bauern“
Ministerpräsident Seehofer und Landwirtschaftsminister Brunner unterstützen Forderungen

2

Der Mais ist schon weit
Maisernte wird Mitte September starten

4

Natur heißt Freiheit und Abenteuer
Jugend-Studie „Fokus Naturbildung“ liefert spannende Erkenntnisse

5

Gemeinsam feiern und danken
Bauernmarktmeile in München mit Zentralem Bayerischen Erntedankfest

6

Alte bäuerliche Traditionen sind lebendig
Erntedankfeste in den Regionen

7

Land- und Forstwirtschaft auf bayerischen Messen
Bauernverband auf der Mainfranken-Messe und der Niederbayern-Schau

10

60.000 Unterschriften für „Bayern braucht Bauern“

Ministerpräsident Seehofer und Landwirtschaftsminister Brunner unterstützen Forderungen

München (bbv) – Genuss und Lebensart sind in Bayern untrennbar mit der Arbeit der Bäuerinnen und Bauern verbunden. Wer zu den Produkten von bayerischen Bauernhöfen greift, bekommt beste Qualität. „Doch Billigpreise von Aldi, Lidl, Edeka, Rewe und Co. ruinieren die bäuerliche Landwirtschaft. Qualität, Regionalität und Vielfalt drohen auf der Strecke zu bleiben“, sagte Bauernpräsident Walter Heidl bei einem Gespräch mit Ministerpräsident Horst Seehofer und Landwirtschaftsminister Helmut Brunner am Dienstag und übergab fast 60.000 Unterschriften mit dem Appell „Bayern braucht Bauern!“ an die Staatsregierung. Seehofer und Brunner haben zudem die Gelegenheit genutzt und die beiden zur 60.000-Marke fehlenden Unterschriften unter die Forderungen gesetzt.

Bereits im vergangenen Jahr haben sich Bauern, Verbraucher, Verbände und Erzeugerorganisationen zusammengeschlossen und Unterschriften gesammelt. Neben dem Bayerischen Bauernverband gehören diesem „Bündnis für Bayern“ unter anderem der VerbraucherService Bayern, die Landjugend, Bauernhof- und Landurlaub Bayern, die Bundesvereinigung multifunktionaler Dorfläden und die bayerischen Landfrauen an. Gemeinsam machen diese Organisationen deutlich: „Bayern braucht Bauern!“

Bis zum 28. Februar 2017 haben die Bündnispartner dafür genau 59.998 Unterschriften gesammelt. Beim Gespräch in der Bayerischen Staatskanzlei hat Bauernpräsident Walter Heidl nun zusammen mit dem Landesvorstand der Landfrauen und den Mitgliedern der Präsidentenkonferenz die Unterschriften an die Staatsregierung übergeben. Ministerpräsident Horst Seehofer und Landwirtschaftsminister Brunner haben außerdem die Gelegenheit genutzt und die beiden zur 60.000-Marke fehlenden Unterschriften unter die Forderungen gesetzt.

Die fünf Forderungen:

1. Regionale Lebensmittelerzeugung durch Bayerische Verfassung sichern

Der Klimawandel und teils zerstörerische Anbaumethoden in anderen Teilen der Welt zeigen: Regionale Lebensmittelerzeugung ist wichtiger denn je! In der bayerischen Verfassung sind zwar Passagen zu Landwirtschaft und Versorgungssicherheit enthalten, doch diese Regelungen verlieren durch die Bundespolitik und die EU-Agrarpolitik weiter an Bedeutung. Durch eine Aktualisierung muss nun sichergestellt werden, dass die bayerischen Bürgerinnen und Bürger auch künftig mit gesunden Lebensmitteln aus der Region versorgt werden können. Dazu ist es nötig, dass die nachhaltige und

umweltbewusste Arbeit der Bauern unterstützt wird und eine nachvollziehbare Lebensmittelerzeugung der kurzen Wege ins Zentrum der politischen Arbeit rückt. Ziel ist nicht die Abkehr vom EU-Agrarmarkt, sondern eine konsequente Lebensmittelerzeugung der kurzen Wege.

2. Striktes Verbot von Rabattaktionen bei Grundnahrungsmitteln

Bereits heute gibt es ein Verbot für den Verkauf von Lebensmitteln unter Einstandspreis. Trotzdem werden immer wieder Grundnahrungsmittel zu Schleuderpreisen angeboten. Kunden sollen so gezielt in die Supermärkte gelockt werden. Das Gesetz ist ein „zahnloser Tiger“, deshalb muss jetzt eine Änderung her! Gezielte Rabattaktionen müssen verboten werden, aber gleichzeitig Sonderregelungen für Waren mit ablaufendem Haltbarkeitsdatum vorgesehen werden.

3. Kartellrechtliche Maßnahmen gegen die Handelskonzerne

Die vier größten Unternehmen Aldi, Lidl, Edeka und Rewe teilen inzwischen 85 Prozent des deutschen Marktes unter sich auf. Besonders deutlich wird diese Marktmacht bei den Verhandlungen zu Milchprodukten: Ein Unternehmen setzt den Preis, an dem sich dann die Mitbewerber orientieren. Doch die Billigpreise sind nur scheinbar gut für die Verbraucher. Doch über kurz oder lang werden so die bäuerliche Landwirtschaft und die mittelständisch geprägte Lebensmittelerzeugung in Bayern ruiniert. Daher müssen durch das Kartellrecht wirksame Maßnahmen gegen diese Marktmacht und diese Art der Verhandlungen und Absprachen auf den Weg gebracht werden.

4. Stärkere Unterstützung für Erzeugerorganisationen

Gerade die vergangenen zwei Jahre haben gezeigt: Die großen Handelskonzerne geben bei der Preisentwicklung für landwirtschaftliche Produkte den Ton an. Und dabei nutzen sie ihre Marktmacht gnadenlos aus. Um ein Gegengewicht zu schaffen und bessere Preise für Bauern zu ermöglichen, sollten die Erzeugerorganisationen gestärkt werden. Damit in Zukunft wirklich Verhandlungen auf Augenhöhe möglich sind, braucht es kartellrechtliche Ausnahmen und Anschubfinanzierungen, die beim Aufbau und der Stärkung der Erzeugerorganisationen helfen.

5. Klarere Kennzeichnung von regionalen Lebensmitteln

Viele Verbraucher greifen gern und gezielt zu regionalen Produkten. Deshalb muss es möglich sein, einfach über die Herkunft von Lebensmitteln zu informieren und bayerische Produkte auch entsprechend zu verpacken. Denkbar ist eine farbliche Kennzeichnung. In Österreich wird uns vorgemacht, wie Verbraucher mit einfachen Mitteln informiert werden können und so die regionale Lebensmittelerzeugung gestärkt wird.

Mit den 60.000 Unterschriften und der Unterstützung der Staatsregierung im Rücken wird sich der Bayerische Bauernverband nun gemeinsam mit den Bündnispartnern für eine Umsetzung der Forderungen einsetzen. Ministerpräsident Seehofer begrüßte auch die Aktivitäten der Initiative „Unsere Bayerischen Bauern“, deren Ziel es ist, die Wertschätzung für die Leistungen der bayerischen Landwirtschaft zu verbessern und damit auch die Wertschöpfung der regionalen Erzeugung zu erhöhen.

Der Mais ist schon weit Maisernte wird Mitte September starten

München (bbv) – Die milde Witterung der vergangenen Wochen hat den Silomais gut reifen lassen. In ganz Bayern rüsten sich deshalb die Landwirte für die Ernte. In rund zwei Wochen soll es losgehen.

Das Maisjahr 2017 – es fing nicht gut an. Ab Mitte April verhinderten Kälte und durchnässte Böden die Aussaat über Wochen. Wer bereits gesät hatte, der musste bangen, dass das Saatgut überhaupt keimt. Viele früh gesäte Bestände hatten daher erhebliche Ausfälle zu verkraften. Nach dieser schwierigen Startphase ging es jedoch bergauf, bestätigt Anton Huber, Pflanzenbaureferent beim Bayerischen Bauernverband.

„Mais mag es warm und braucht viel Feuchtigkeit, insofern waren der Frühsommer und Sommer optimal für die Entwicklung der Pflanzen, abgesehen von kurzen Trockenphasen. Den Rückstand der ersten Wochen haben die Pflanzen insgesamt gut aufgeholt. Die Bestände stehen gut“, sagt Huber. Abstriche bei den Erträgen müssen diejenigen machen, deren Bestände durch ungünstige Saatbedingungen zu stark gelitten haben.

Probleme ergeben sich in den vom Auguststurm betroffenen Gebieten in Teilen Niederbayerns und Mittelfrankens. „Hier liegen zum Teil ganze Bestände am Boden“, sagt Huber. In diesen Fällen mussten die Landwirte bereits vorzeitig mit der Ernte beginnen.

Mais wächst auf rund einem Viertel bzw. 547.100 Hektar des bayerischen Ackerlands, was einen leichten Rückgang (-2,4 Prozent) zum Vorjahr darstellt. Im Anbau wird zwischen Silomais und Körnermais unterschieden, wobei die Silomaisfläche weitaus größer (78 % der Maisfläche in Bayern) ist. Als Silomais wird Mais bezeichnet, der zur Bereitung von Maissilage als Futtermittel oder Biogassubstrat angebaut wird. Dabei werden die oberirdischen Pflanzenteile gehäckselt und siliert, also milchsauer vergoren.

Natur heißt Freiheit und Abenteuer

Jugend-Studie „Fokus Naturbildung“ liefert spannende Erkenntnisse

München (bbv) – Woran denken junge Leute beim Stichwort „Natur“? Die bundesweite Studie „Fokus Naturbildung“ mit über 1.000 Befragten zeigt, dass Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren in erster Linie Freiheit, Abenteuer und Stille mit Natur verbinden – Bauernhöfe gelten als attraktive Lernorte.

Die Auswertung der vom ECOLOG-Institut für sozial-ökologische Forschung und Bildung im Auftrag von Deutschem Jagdverband, i.m.a – information.medien.agrar e.V. und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Bundesverband e.V. durchgeführten Studie wurde im Juli 2017 in Berlin vorgestellt.

Wie sieht das Verhältnis von Kindern und Jugendlichen zur Natur heute aus und welche Rolle spielen naturpädagogische Angebote bei der Ausbildung von Natur- und Umweltbewusstsein? Die Antworten zu diesen Fragen sind für die drei Projektpartner der Studie von besonderem Interesse, da sie verschiedene, umfangreiche Programme an außerschulischen Lernorten durchführen und unterstützen.

Laut Studie besuchte über die Hälfte der befragten Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 mit der Schule bereits einen Bauernhof – meistens im Rahmen einer Exkursion oder eines Wandertages. Ab der fünften Klassenstufe hatte nur mehr ein Fünftel der Schüler Gelegenheit, die Arbeit auf den Feldern und im Stall hautnah kennenzulernen. Dabei fänden es die Jugendlichen durchaus spannend, hinter die Kulissen eines Bauernhofes zu blicken. Von großem Interesse wäre es für sie, mit den Menschen, die auf den Betrieben arbeiten, ins Gespräch zu kommen. Dazu sollte man sich „alles anschauen“ können, über Ställe bis hin zu den Maschinen. Möglichkeiten für Eigeninitiative und Mitarbeit bei einer Hofexkursion haben dabei für über 70 Prozent der jungen Leute einen hohen Stellenwert. Auch ist für die Landwirtschaft für den Großteil der Befragten wichtig für die Pflege und den Erhalt von Landschaft und Natur.

„Unsere Angebote in Bayern, Kindern und Jugendlichen auf Bauernhöfen erlebnisorientiertes Lernen zu ermöglichen und Naturzusammenhänge zu erklären, entsprechen den Erwartungen der jungen Leute“, sagt Landesbäuerin Anneliese Göller. „Mit dem Programm „Landfrauen machen Schule“ erfahren die Kinder bei Hoferkundungen und Lerneinheiten in der Schule, wie eng die Landwirtschaft, regionale Lebensmittel und gesunde Ernährung miteinander verknüpft sind.“

Natur erleben, mit Tieren in Kontakt kommen und Einblicke in landwirtschaftliche Betriebsabläufe erhalten, das bietet auch die „Interessengemeinschaft Lernort Bauernhof – Erlebnishöfe in Bayern“. Lucia Bradl, Vorsitzende der Interessengemeinschaft, hebt hervor: „Ungewohntes anfassen, auch mal Tiere an sich ranlassen, dazu verschiedenste Gerüche und Geräusche aufnehmen – es sind diese besonderen Erlebnisse, die Kindern Anreiz geben können, auch später auf eigene Faust die Natur zu entdecken.“

Aber auch für Jugendliche höherer Klassenstufen ist der Bauernhof ein attraktiver Lernort. Bei der Aktion „Bauernhof als Klassenzimmer“ lassen sich gezielt Inhalte zu Landwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz behandeln und vertiefen. Wie die Studie zeigt, ist es gerade auch in diesem Bereich notwendig, die Angebote auszubauen und ihre Bedeutung für die Naturbildung der Jugendlichen deutlich zu machen.

Die gesamte Studie „Fokus Naturbildung“ steht online unter www.ima-agrar.de zur Verfügung.

Anbieter außerschulischer Lernorte zu Natur- und Umweltbewusstsein in Bayern und weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.bayerischerbauernverband.de/jugendstudie-naturbildung

Gemeinsam feiern und danken

Bauernmarktmeile in München mit Zentralem Bayerischen Erntedankfest

München (bbv) – Der Sonntag, 24. September 2017 hat es in sich: Die Bauernmarktmeile München und die Bundestagswahlen fallen auf einen Termin! Warum nicht gleich nach der Stimmabgabe zu einem Ausflug nach München auf Deutschlands größten Bauernmarkt starten und mit der Familie und Freunden die Zeit bei einer zünftigen Brotzeit und bayerischer Musik genießen?

Mitten im Zentrum Münchens auf dem Odeonsplatz und einem Teil der Ludwigstraße laden rund 110 Direktvermarkter aus ganz Bayern die Verbraucher zum Genießen, Flanieren und Probieren ein. Die kulinarische Angebotsvielfalt auf der Genussmeile bringt die Besucher und die Landwirte zusammen. Bis 17:30 Uhr bieten die Bäuerinnen und Bauern an den Ständen ihre Erzeugnisse und Schmankerl an, wobei sich auch viele Gelegenheiten für Gespräche rund um die Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung bieten.

Zur Einstimmung auf Erntedank feiern die bayerischen Bäuerinnen und Bauern gemeinsam mit den Verbrauchern um 10 Uhr das Zentrale Bayerische Erntedankfest. Die ökumenische Andacht auf der Bühne vor der Feldherrnhalle gestalten Dekan Dr. Markus Ambrosy, Fürstenfeldbruck, und Domdekan Dr. Lorenz Wolf. Musikalisch umrahmt wird die Andacht durch den Landfrauenchor des BBV-Kreisverbandes Rosenheim. Gegen 11 Uhr werden Staatsminister Helmut Brunner, BBV-Präsident Walter Heidl und Landesbäuerin Anneliese Göller gemeinsam die Bauernmarktmeile offiziell eröffnen.

Hauptveranstalter der Aktion ist der Bayerische Bauernverband, Mitveranstalter sind das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und

Forsten, die Stadt München und der Bayerische Rundfunk mit seinem Radiosender BR Heimat.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bauernmarktmeile.de/muenchen.

Alte bäuerliche Traditionen sind lebendig

Erntedankfeste in den Regionen

München (bbv) – Es ist Erntezeit und auf den Märkten lockt eine bunte Vielfalt an Äpfeln, Birnen, Kohlsorten und Kartoffeln aus heimischem Anbau. Jetzt ist wieder die Zeit der Besinnung und des Dankes für die eingebrachte Ernte. Wie bei den Gottesdiensten zu Erntedank am ersten Oktobersonntag wird bei zahlreichen Erntedankfesten in vielen Regionen Bayerns schon im September bis in den Oktober hinein an die Bedeutung der heimischen Landwirtschaft für die Lebensmittelerzeugung erinnert.

Veranstaltungstermine von Erntedankfesten

Oberbayern			
Landkreis Altötting	84571 Reischach	17. September 2017	Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin um 10:15 Uhr; im Anschluss auf dem Kirchenvorplatz Dorffest mit Mittagstisch und Handwerksvorführungen nach altem Brauch, z. B. Dreschen

Oberpfalz			
Landkreis Amberg-Weizsach	92262 Birgland-Matzenhof	8. Oktober 2017	Ökumenische Andacht im Dorfstadl um 14:00 Uhr mit musikal. Umrahmung, anschl. Infos zur Landwirtschaft und Verköstigung durch die Landfrauen
Landkreis Neumarkt/Opf.	92353 Breitenbrunn	1. Oktober 2017	Erntedankfest mit Kundgebung und Festzug um 14:00 Uhr

Oberfranken			
Landkreis Bamberg	96199 Zapfendorf	17. September 2017	Pfarrkirche St. Peter und Paul, Festgottesdienst und Erntedankfeier um 8:30 Uhr, Festumzug um 9:30 Uhr; Festrede Hermann Greif, BBV-Präsident Oberfranken, um 11:30 Uhr; abwechslungsreiches Programm beim 2. Genusstag der Region Bamberg von 10 bis 17 Uhr mit großem Markt der Spezialitäten
Landkreis Bayreuth	91257 Pegnitz	24. September 2017	Christian-Sammet-Halle um 11:00 Uhr ökumen. Andacht mit musikal. Umrahmung; Festansprache Martin Baumgärtner, Landesvorsitzender BJB; Mittagessen und buntes Programm
Landkreis Bayreuth	95517 Emtmannsberg	23. September 2017	BJB, KLJB und ELJ laden ein zum Ökumenischen Gottesdienst, 19:30 Uhr, in der Evang.-Luth. St. Veronika-Kirche Birk, unter dem Motto „Steh auf. Misch mit. – 10 Jahre Gott-sei-Dank-Brot“, anschl. zünftige Brotzeit
Coburg	96450 Coburg	15. Oktober 2017	Gottesdienst Stadtkirche St. Moriz um 10:00 Uhr, Einzug mit der Erntekrone
Landkreis Forchheim	91346 Muggendorf	1. Oktober 2017	Großer Erntefestzug anlässl. des Erntedank- und Kürbisfestes um 13:30 Uhr; Festprogramm am Nachmittag, am Abend Kürbiszug und Erntefeuer
Hof	95028 Hof	1. Oktober 2017	St. Marienkirche, Feier und Andacht mit musikal. Umrahmung um 20:00 Uhr, Ausstellung von Erntekronen der BJB bis zum 3.10. (Wettbewerb)
Landkreis Kronach	96268 Mitwitz	8. Oktober 2017	Turnhalle, um 9:00 Uhr Weißwurstfrühstück, 10:00 Uhr Gottesdienst, anschl. Festansprache Landesbäuerin Anneliese Göller; Mittagessen, buntes Programm

Landkreis Lichtenfels	96231 Uetzing	8. Oktober 2017	Um 9:00 Uhr Gottesdienst, anschl. buntes Programm, Vorführungen am Dorfplatz mit Frühschoppen, Mittagessen; Kaffee und Kuchen von den Landfrauen
Wunsiedel	95632 Wunsiedel	1. Oktober 2017	Fichtelgebirgsmuseum, Andacht mit musikalischer Umrahmung um 13:00 Uhr, Erntedankfest auf dem Gelände

Mittelfranken			
Nürnberg-Stadt	90453 Krottenbach	1. Oktober 2017	Feldgottesdienst um 14 Uhr, Deutenbacher Str. 9, anschl. Kaffee und Kuchen
Nürnberger Land	91207 Lauf a. d. Pegnitz	1. Oktober 2017	Erntedankgottesdienst um 9:30 Uhr in der Johanneskirche
Nürnberger Land	Tag der Regionen im Nürnberger Land: Veranstaltung in 91235 Hartenstein	8. Oktober 2017	„Regional genießen“ – auf einer „Genussmeile“ präsentiert sich das Nürnberger Land mit seiner großen Vielfalt, von 11 bis 17 Uhr
Fürth	90762 Fürth	8. Oktober 2017	Fränkischer Erntedankfestzug, Höhepunkt der Michaelis-Kirchweih, Start um 11 Uhr

Unterfranken			
Landkreis Schweinfurt	97526 Sennfeld, 97469 Gochsheim, 97506 Grafenrheinfeld	1. Oktober 2017	Erntedankfestzüge: Sennfeld 13 Uhr, Gochsheim 13 Uhr, Grafenrheinfeld 13 Uhr
Landkreis Main-Spessart	97776 Eußenheim	1. Oktober 2017	Kirchenparade, Erntekrone von den Landfrauen gestaltet
Landkreis Würzburg	97253 Acholshausen	8. Oktober 2017	Erntedankgottesdienst mit Kindern
Schwaben			
Landkreis Aichach-Friedberg	86577 Sielenbach	1. Oktober 2017	Erntedankfestgottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Birnbaum
Landkreis Unterallgäu	87700 Memmingen	24. September 2017	Stadtpark Neue Welt – Seebühne um 10 Uhr, Herbst- und Erntedankfest der Landfrauen zusammen mit den Freunden der Landesgartenschau 2000 e. V.
Landkreis Donau-Ries	86650 Wemding	1. Oktober 2017	Erntedankfestgottesdienst in der Wallfahrtsbasilika Maria Brunnlein

Land- und Forstwirtschaft auf bayerischen Messen

Bauernverband auf der Mainfranken-Messe und der Niederbayern-Schau

München (bbv) – Der Bayerische Bauernverband (BBV) ist vom 29. September bis 3. Oktober 2017 in Landshut auf der Niederbayern-Schau und vom 30. September bis 8. Oktober in Würzburg auf der Mainfranken-Messe vertreten. Dabei informiert der Bauernverband über die heimische Land- und Forstwirtschaft, die Arbeit der Berufsvertretung und seine vielfältigen Leistungen für die bäuerlichen Familien.

Besucher finden den Stand des **BBV, Bezirksverband Niederbayern**, auf dem Messepark in Landshut in Halle 14. Am Stand, an dem auch die Katholische Landjugendbewegung und die Bayerische Jungbauernschaft vertreten sind, gibt es Informationen zu aktuellen Beratungs- und Dienstleistungsangeboten des BBV, zu den Leistungen der Bäuerinnen und Bauern in der Region und zu den Themen Ernährung, Land- und Forstwirtschaft.

Auch können sich die Besucher hier über die Kampagne „Unsere Bayerischen Bauern“ informieren, die letztes Jahr gestartet wurde. Was macht eigentlich ein Getreidebauer? Wie arbeitet ein Schweinebauer? Wie schaut’s aus beim Milchbauern? Antworten auf diese Fragen geben die bayerischen Bauern im Internet auf der Verbraucher-Plattform www.unsere-bauern.de. Unterhaltsam und kompakt berichten die Landwirte über ihre tägliche Arbeit und wie Land- und Forstwirtschaft heute funktionieren.

Im Landfrauen-Café, ebenfalls in Halle 14, werden die Landshuter Landfrauen die Messebesucher wieder mit Kaffee und hausgemachten Kuchen verwöhnen. Mit dabei sind in Halle 13/14 auch wieder die Waldbauern, die Neues rund ums Holz vorstellen.

Der traditionelle Niederbayerische Bauerntag findet heuer bereits am Eröffnungstag am Freitag, 29. September 2017, ab 10 Uhr im Festzelt statt. Hauptredner ist MdEP Manfred Weber, Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament, zum Thema „Die Welt im Umbruch – Folgen für Europa und die niederbayerische Landwirtschaft“. BBV-Mitglieder haben an diesem Tag bis 11 Uhr freien Eintritt in die Niederbayern-Schau.

Mainfranken-Messe vom 30.09. bis 8.10. in Würzburg – BBV ist dabei

Auf der Würzburger Mainfranken-Messe präsentiert sich der **BBV, Bezirksverband Unterfranken**, in der Halle „Mainfranken OriginalRegional“ (Halle 17 und 18). Am Stand werden u. a. verschiedene Getreidesorten vorgestellt – vom „Alleskönner“ Weizen über die uralte Gerste bis hin zum „besten“ Korn, dem Dinkel. Besucher dürfen hier auf einem „Getreidefahrrad“ mit Hilfe eigener

Muskelkraft Körner zu Mehl mahlen. Auch zu Raps, der wichtigsten heimischen Ölpflanze, gibt es Informationen. Wer Rapsöl pressen und zugleich verkosten will, hat am Stand dazu Gelegenheit.

Wie spannend und vielfältig die bayerische Land- und Forstwirtschaft ist, vermittelt der Verein „Unsere Bayerischen Bauern“. Im Internet unter www.unsere-bauern.de erläutern Bäuerinnen und Bauern, wie moderne und nachhaltige Landwirtschaft heutzutage aussieht.

Ebenfalls in der Halle „Mainfranken OriginalRegional“ präsentieren sich an einem gemeinsamen Stand das Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes, Bauernhof- und Landurlaub Bayern sowie die Landjugend mit ihren Angeboten. Das Messepublikum kann selbst handwerklich aktiv werden und an verschiedenen Holzleisten kleine Bauernhoftiere absägen. Mitarbeiter am Stand informieren über aktuelle Veranstaltungen und Bildungsangebote des Bildungswerkes und geben einen Überblick über Urlaubsangebote auf dem Bauernhof, die besonders für Familien interessant sind. Ihre Aktivitäten auf dem Land stellen die drei Landjugendverbände Evangelische Jugend in Bayern (ejb), Katholische Landjugendbewegung (KLJB) und Bayerische Jungbauernschaft (BJB) vor.

Besonders auch die kulinarischen Aspekte sind ein Anziehungspunkt in der Halle der Region. Die Landfrauen servieren täglich wechselnde, saisonale Schmankerl aus der Region und bäuerliche Direktvermarkter aus den unterfränkischen Landkreisen haben ihre hofeigenen Erzeugnisse im Angebot.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mainfranken-messe.de und www.niederbayernschau.de